

Summaria

Der nach der Absetzung Papst Eugens IV. vom Basler Konzil als Felix V. erhobene ehemalige Herzog Amadeus VIII. von Savoyen stand von Beginn an in spannungsvollem Verhältnis zu einer Synode, welche stets an ihrem Superioritätsanspruch festhielt und die von diesem ernannten Kardinäle – alle römischen Würdenträger hatten bis auf Kardinal Louis Aleman von Arles die Versammlung seit langem verlassen – als ihr dienende Funktionsträger betrachtete, die im Übrigen ihr antirömisches Geschäft weitgehend in römischen Formen versahen. Der anfängliche Versuch, das Kolleg auf eine breite, nationenbasierte Grundlage zu stellen, scheiterte, weil die Kandidaten die angetragene Würde meist ignorierten oder ablehnten und zwar im Benehmen mit ihren Fürstenhöfen bzw. auf deren Druck. Bevor diese sich selbst in der Obödienzfrage offiziell entschieden, antizipierten mithin die Positionen der Betroffenen zu einem Basler Kardinalat schon 1440 die großen kirchenpolitischen Entwicklungen; Prälaten aus Aragón-Neapel und der Bretagne trugen den roten Hut gar nur für die Dauer des zeitweiligen konziliaren Engagements ihrer Landesherren. Die Synode und ihr Papst konnten in der Folge fast nur noch auf Kandidaten aus den eigenen Reihen rekurrieren, d. h. auf savoyische Getreue oder konziliare ‚Überzeugungstäter‘, unter denen sich aber auch Gelehrte vom Rang eines Segovia oder Ragusa befanden. Wenn die verbliebenen Kardinäle nach der Liquidation von Schisma und Konzil 1449 anderwärts ihr Auskommen fanden, gründete das zum einen in der Konzilianz von Eugens Nachfolger Nikolaus V., zum anderen wohl auch im Einsatz von Louis Aleman, nicht zuletzt aber in Amadeus VIII.-Felix V., den die Fürsten Europas unter französischer Führung als einen ihresgleichen mitsamt Anhang nicht völlig fallen lassen konnten und wollten. Auch das Restkonzil stand am Ende nicht über seinem Papst, sondern gleich den Kardinälen unter dessen faktischem Schutz.

The Council of Basel, upon deposing Pope Eugenius IV, raised Duke Amadeus VIII of Savoy to the papacy. As Felix V, the new pope had a tense relationship with the synod. The cardinals created under Felix V were in a difficult position. Save for Louis Aleman of Arles, all Roman cardinals had long since abandoned the council, which clung fast to

Rolle; vgl. Heribert MÜLLER, Neue Forschungen zum Konstanzer Konzil. Literaturbericht, in: HJb 139 (2019) S. 514f.